

Gemeindebrief

Evangelische Luthergemeinde Griesheim



Juni - August 2023

Nichts ist so beständig wie der Wandel, sagt der Volksmund. Und wenn das so ist, dann spricht vieles dafür, sich nicht nur damit abzufinden, sondern dem Ganzen auch mit einer gewissen positiven Einstellung und Neugier zu begegnen.

Einer der größten Wissenschaftler und Forscher der Neuzeit sagte über die Neugierde:

Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig. (Albert Einstein)

Geistlicher Impuls:

**Ganz schön neugierig?
Ganz schön neugierig!**

Gott ist neugierig

Nicht unter den Top Ten der angesehensten Eigenschaften: die Neugier. Wir kennen bestimmt alle die Zurechtweisung: „Sei nicht so neugierig!“ Und dann denken wir an Schubladen, die ungefragt geöffnet wurden, Kellertüren, große Truhen mit Familiengeheimnissen – also den berühmten sprichwörtlichen „Leichen“ im Keller – und sicherlich auch an das heimlich gelesene Tagebuch. Wir denken an Grenzüberschreitungen in den persönlichen oder sogar sehr intimen Bereich unseres Lebens. Und ist Gier nicht sogar eine von den berühmten (Tod-)Sünden?

Der deutsche Begriff der Gier, also auch der Neu-Gier hat wirklich einen negativen Anklang. Ich möchte aber versuchsweise bei diesem Begriff bleiben und ein paar Sachen auf den Kopf stellen, um zu schauen, was passiert.

Gott nämlich ist neugierig. Ich finde, das kann man so sagen. Es berührt eine der ganz großen theologischen Fragen: „Warum ist etwas und nicht nichts?“ Oder: „Was hat Gott nur geritten, etwas zu schaffen, anstatt (eventuell mit den Engeln vielleicht noch) zufrieden und ungestört für sich zu bleiben?“

Man kann es sehr wohl Neugier nennen. Gottes Neugier, was ihm begegnet, wenn er schafft und in ein eigenes Leben entlässt. Er wollte es



Am Ende der Suche und der Frage nach Gott steht keine Antwort, sondern eine Umarmung.

Dorothee Sölle

so gerne, das Gegenüber, und wollte auch, dass aus dem einmal geschaffenen Leben immer wieder neues Leben wird. „Seid fruchtbar und mehret euch!“ Wahre Neugier, oder?

So begann eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Mit der Schöpfung zuerst. Dann mit dem Volk Israel, mit dem Gott einen Bund schließt.

Und dann mit uns, den Völkern der ganzen Welt. Und man kann das als Form von echter

Einem Menschen begegnen heißt, von einem Rätsel wachgehalten werden.

Emmanuel Levinas

Neugier verstehen. Selbst Mensch zu werden, sich sozusagen die ganze Packung zu geben? Neugier, oder?

Wenn man dann auch noch die Geschichten Jesu liest, dann läuft er nicht herum und belehrt die Menschen. Vielmehr ist er auf den Straßen, Plätzen, am Strand vom See Genezareth unterwegs und schaut neugierig zu. Und dann fragt er nach – neugierig.

In den Evangelien finden wir über 220 Fragen von Jesus. Er fragt seine Jünger und Jüngerinnen, Kranke und Arme, Junge und Alte, Freunde und Gegner.

Durch sein Fragen eröffnet er den Weg zum Nachdenken und Glauben, nicht durch Belehrung. Und das will doch etwas für unser Glaubensleben und unsere Nachfolge heißen.

Wir sollen es wohl so machen, neugierig sein, wissen wollen, was die anderen uns zu erzählen haben! Neugier ist Zeichen von guter Theologie, weil sie genau dann in der Nachfolge Jesu bleibt, wenn sie neugierig fragt und zu verstehen versucht, was die Menschen, die man noch nicht kennt, denken, wie sie leben, was sie hoffen.

Vieles ist mit Bibel in der Hand begründbar. Es gibt aber ein paar Dinge, die wirklich auszuschließen sind, jedenfalls dies, meine ich: Verachtung gegenüber anderen Menschen, weil man sie noch nicht kennt oder sie einen anderen Musikgeschmack haben oder Teewurst mögen. Das geht nicht. Gott ist neugierig. Der fragt nach, auch bei uns. Und das ist gut. Das ist ein Versprechen. Also: Seid neugierig, fragt nach!

Ich kann mir auch nur vorstellen, dass Gott uns ganz am Ende ebenso neugierig und also fragend begegnet. Wir haben die Sommer unseres Lebens verbracht, mit Spiel und Sorgen, Lagerfeuern und Häuschenbau, Freunden, Familie und immer auch mit all denen, die uns nerven. Und dann wird es so sein, so stelle ich es mir vor, wie das letzte Nach-Hause-Kommen am Abend. Gott steht dann an der Tür und fragt: „Na, wie war’s?“ Und dann fange ich an zu erzählen.

Einen gesegneten Sommer,
bleiben Sie neugierig!

Ihre Pfarrerin Dr. Ruth Huppert

Neugierig auf den Nachbarschaftsraum: Wer sind wir? Wer sind die anderen?

Veränderungsprozess: ekhn 2030 bringt künftig eine engere
Zusammenarbeit zwischen fünf Kirchengemeinden



Ende März hat es die Dekanatssynode einstimmig beschlossen: Das Dekanat Darmstadt – Gemeinsam Kirche in Stadt und Land, besteht künftig aus zehn Nachbarschaftsräumen. Dieser Beschluss ist Teil des Veränderungsprozesses, der den Namen ekhn 2030 trägt.

Wir als Luthergemeinde bilden nun mit der Melanchthongemeinde in Griesheim sowie den drei Darmstädter Gemeinden Paul-Gerhardt-, Johannes- und Friedensgemeinde einen Nachbarschaftsraum. Da die einzelnen Kirchengemeinden immer kleiner werden, wird es notwendig, dass sich eine bestimmte Anzahl von Gemeinden stärker vernetzt. Dafür steht der Begriff des Nachbarschaftsraums. Und unser neuer Nachbarschaftsraum ist der einzige, in dem sich Gemeinden aus dem ehemaligen Dekanat Darmstadt Stadt und dem Dekanat Darmstadt Land zusammenschließen. Verbunden nicht nur durch die Straßenbahn, sondern auch durch Aktivitäten in der Vergangenheit sind diese Gemeinden gemeinsam groß genug, um auch mittelfristig handlungsfähig zu bleiben.

ekhn 2030

Der Nachbarschaftsraum eröffnet also auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und damit neue Chancen für kirchliche Angebote. Zentrales Anliegen aller Gemeinden im Nachbarschaftsraum ist weiterhin, für die Menschen da zu sein, obwohl die Mitgliederzahlen immer weiter zurückgehen. Die Austrittszahlen der letzten Jahre sind einer der Auslöser für alle Überlegungen, die unter dem Stichwort ekhn 2030 zusammengefasst werden. Ein anderer Grund: Es gibt immer weniger Pfarrerinnen und Pfarrer, um die freiwerdenden Stellen zu besetzen.

Die Kennenlernphase beginnt

Wie die Zusammenarbeit künftig konkret aussieht, welche Veränderungen sie mit sich bringt und welche Gemeinde welche Stärken einbringt, wird sich nun innerhalb der nächsten dreieinhalb Jahre zeigen. Erst dann braucht der Nachbarschaftsraum eine vertraglich festgehaltene Struktur. „Wir freuen uns darauf, die anderen Gemeinden nun intensiver kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, wie wir künftig gemeinsam Kirche gestalten“, sagt Karl Schupp, Vorsitzender des Kirchenvorstands der Ev. Luthergemeinde. „Denn auch wenn ekhn2030 ein Kürzungsprozess ist, so eröffnet er doch viele Gestaltungsspielräume. Und bei allen Veränderungen bedeutet das nicht, dass wir Dinge aufgeben müssen, die uns wichtig sind und die uns ausmachen.“ Erste Gespräche gab es bereits. Nun gilt es, den neuen Nachbarschaftsraum mit Leben zu füllen. Ein wichtiger Punkt dabei ist beispielsweise die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen, die künftig

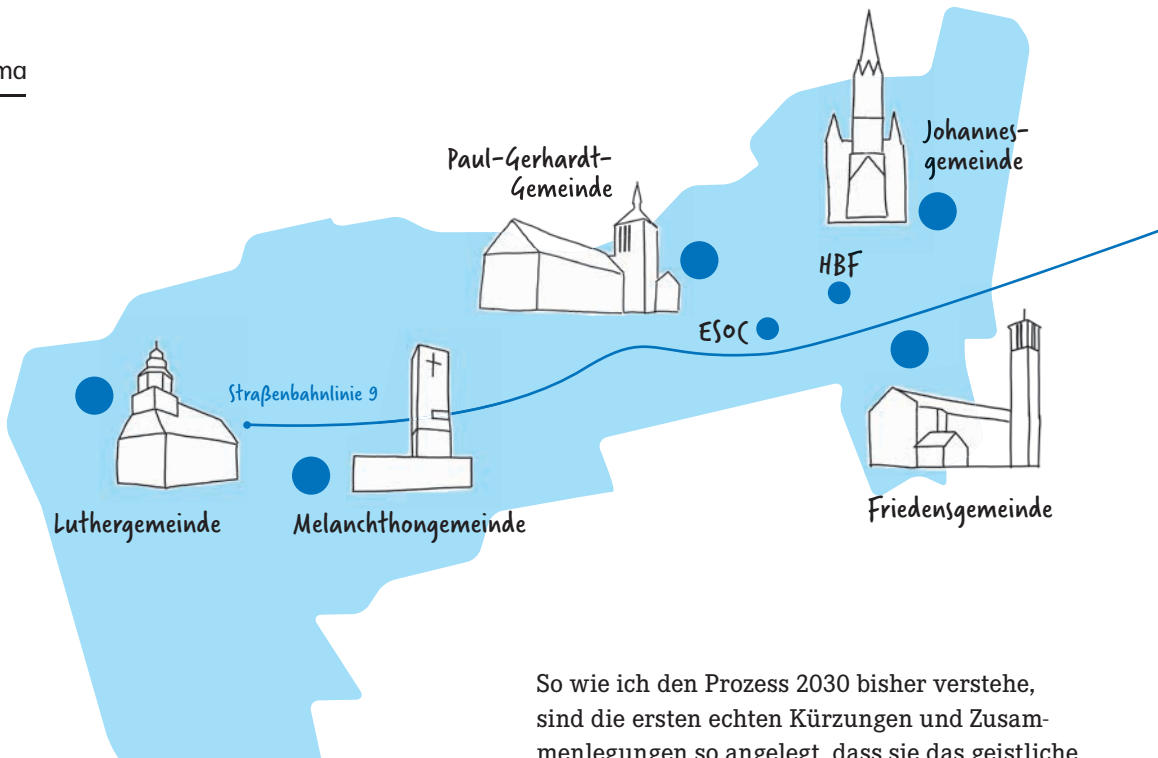
Gemeindeversammlung am 04. Juni, 17 Uhr

Sie würden gerne mehr über den Veränderungsprozess ekhn2030 erfahren? Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer Gemeindeversammlung in unser Gemeindehaus ein.

Wir, das heißt Mitglieder des Kirchenvorstands Ihrer Gemeinde, werden die wichtigsten Schritte zur Bildung der Nachbarschaftsräume erläutern. Vor allem wollen wir uns diese Zeit nehmen, damit Sie Ihre Fragen stellen können. Wir werden beantworten, was wir zu diesem Zeitpunkt beantworten können.

Nach einem Abendsegen besteht die Möglichkeit zu weiterem Austausch bei einem kleinen Imbiss.

in sogenannten Verkündigungsteams gemeinsam ihre Arbeit gestalten. Dazu gehört aber auch die Nutzung der Gebäude wie Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser etc., die auf den Prüfstand gestellt wird. All das geschieht nicht über Nacht, sondern soll in verschiedenen Stufen bis zum Jahr 2030 abgeschlossen sein. Erste konkrete Maßnahme wird die Zusammenlegung der Gemeindebüros sein. Wahrscheinlich wird es einen Standort in Darmstadt und einen in Griesheim geben. Doch genauere Pläne werden auch hier erst erarbeitet.



Ab sofort werden wir Sie regelmäßig im Gemeindebrief und auf unserer Website über einzelne Aspekte und erste Fortschritte von ekhn2030 informieren.

Miteinander lernen, was er uns gesagt hat
Kirche hat schon immer ihre Gestalt verändert, sie hat Häuser, Kathedralen, mitunter auch Zäune und Mauern gebaut. Das hatte immer etwas mit dem jeweiligen Leben und den geistlichen Bedürfnissen der Menschen in der jeweiligen Zeit zu tun. „Es hilft ja nicht drumherum zu reden: die Zeit für Kathedralen für tausende Menschen ist jetzt nicht. Und es ist schmerzhaft, in einer Zeit zu leben, in der Kürzungen anstehen, nicht Kathedralbau“, erläutert Pfarrerin Dr. Ruth Huppert. „Ich sehe aber in diesem Prozess auch eine große Chance, nämlich dann, wenn wir diesen Moment in der Zeit nutzen, uns darauf zu besinnen, ganz fromm gesprochen, wie Jesus selbst unterwegs war. Jesus war unterwegs, wusste nicht, wo er abends seinen Kopf hinlegen würde und begegnete Menschen, die er nach ihrem Leben fragte.

So wie ich den Prozess 2030 bisher verstehe, sind die ersten echten Kürzungen und Zusammenlegungen so angelegt, dass sie das geistliche, das gottesdienstliche Leben vor Ort bewahren, damit wir das tun können: feiern (Ostern, Weihnachten, Kerb und Zwiebelmarkt) und uns besinnen, was es für uns bedeutet, als Christinnen und Christen in der Welt unterwegs zu sein.

Dazu gehört, weil es eigentlich schon immer dazugehörte, die anderen zu besuchen, also in der Nachfolge Jesu nachzufragen und hören zu wollen, was ihr Leben als Christinnen und Christen ausmacht. Deswegen ist das eine echte Chance; ich finde wir sollten sie frohgemut nutzen.“

Eine erste, ganz einfache Möglichkeit, einen Teil der anderen Gemeinden des Nachbarschaftsraums kennenzulernen, ist die Sommerkirche vom 22.07. bis zum 03.09. An den Wochenenden findet ein identischer Gottesdienst am Samstagabend und am Sonntagmorgen statt – einmal in Darmstadt, einmal in Griesheim (genaue Informationen siehe Termine).

Autorin: Dr. Claudia Klemm



Unterstützung gesucht!

Die Zeit bleibt für niemanden stehen. Das derzeitige Leitungsteam der Frauenhilfe ist an einem Punkt angelangt, wo es Zeit ist, die Arbeit in jüngere Hände abzugeben. In den letzten Jahren hat Iris Fairley sich bereits in die Aufgaben eingearbeitet, aber sie kann die Leitung nicht allein übernehmen.

Wir suchen eine oder zwei Frauen mit Interesse an der Mitarbeit in dieser wundervollen Gruppe für die Frauen der älteren Generation. Es ist uns wichtig, dass sich die langjährigen Teilnehmerinnen der Mittwoch-Stunden auch weiterhin willkommen und einbezogen fühlen. Wir suchen Frauen, die Lust haben, im Team die Nachmittage zu gestalten, die Kontakte zu pflegen und den Gedanken „einer trage des anderen Last“ mitzutragen. So könnten wir die ev. Frauenhilfe gemeinsam in die Zukunft führen.

**Sie können sich eine Mitarbeit vorstellen?
Dann rufen sie einfach an: 0172 6945362.**

Ensemble- & Chorproben

Jede Woche treffen sich folgende Gruppen zum Musizieren im Gemeindehaus. Nach Absprache sind auch Neueinsteiger willkommen.

Flötenkreis

Montag – 18.00 Uhr

Cantamus-Chor

Mittwoch – 19.30 Uhr

Gospelchor RiseUp!

Donnerstag – 19.30 Uhr

Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Gudrun Wiediger.

Meditation

Offene Meditation

Freitag – 17.00 Uhr, im Gemeindehaus oder witterungsbedingt auch in der Kirche (aktuelle Informationen finden Sie auf der Website der Luthergemeinde).

Aktuelle Info aus der Gemeinde

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefs liegt noch keine Bewerbung auf die Pfarrstelle I (Nachfolge Pfarrer Waldeck) vor. Mit der Vakanzvertretung sind ab dem 1. Mai 2023 Pfarrerin Dr. Ruth Huppert und Pfarrer Konrad Rampelt mit je einem halben Stellenanteil beauftragt. Pfarrer Konrad Rampelt wird hauptsächlich die Beisetzungen im Pfarrbezirk I übernehmen und immer mal wieder einen Gottesdienst in der Kirche halten.

Andrea Gunkel – die neue Powerfrau mit Herz im Gemeindesekretariat



Frau Gunkel, Sie sind seit dem 1.2.2023 die „Neue“ im Gemeindebüro. Der Themenschwerpunkt dieses Gemeindebriefes beschäftigt sich mit der „Neugier“ und so dürfen wir heute neugierig sein, Sie als Frontfrau im Gemeindebüro kennenzulernen und auch einen Einblick in das

Arbeitsfeld einer Gemeindesekretärin zu erhalten. Können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag in unserer Gemeinde erinnern? Wie ist es Ihnen ergangen?

Ich war sehr aufgeregt, bin aber sehr herzlich und mit Blumen begrüßt worden. Herr Schupp hatte während der Zeit, in der die Sekretariatsstelle vakant war, viele Verwaltungsaufgaben übernommen. Er konnte mich also Schritt für Schritt gut in die Arbeit einführen.

Was sind denn kurz gefasst die Aufgaben einer Gemeindesekretärin?

Ich verstehe mich als Bindeglied zwischen PfarrerIn, Kirchenvorstand und allen hier tätigen Gruppen und der Gemeinde. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig.

Alle in einer Gemeinde üblichen Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen bedürfen des Verwaltungshandeln und des Terminmanagements. Eine gute Terminplanung ist auch für Belegungsanfragen unserer Räumlichkeiten, für unsere Pressearbeit oder bei der Erfassung anstehender Jubiläen vonnöten. Die Arbeitszeiterfassung unserer MitarbeiterInnen und deren Krankmeldungen gehen über meinen Tisch. Rechnungen müssen bearbeitet, Verwaltungsprogramme mit den notwendigen Daten gefüttert werden, um ein paar Beispiele zu nennen.

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten braucht es, um diesen bunten Strauß an Aufgaben zu meistern?

Man muss sehr strukturiert arbeiten können und immer im Blick haben, was jetzt im Moment Priorität hat. Ich bin gelernte Fachfrau für Bürokommunikation. Bei meinem beruflichen Wiedereinstieg – nach der Kinderpause – konnte ich mein Wissen in Kursen auffrischen und fand dann bald im Sekretariat der Kirchengemeinde in Wolfskehlen eine Anstellung. Ich kann mich gut auf Menschen einstellen und freue mich über die vielfältigen Begegnungen, die im Rahmen meiner Arbeit entstehen.

Sie haben sich bewusst um eine Anstellung im Kirchendienst beworben. Spielt Ihr persönlicher Glaube bei der Wahl des Arbeitsplatzes eine Rolle?

Ja, durchaus. Mir liegt das Menschliche in all seinen Facetten und Ausgestaltungen sehr am Herzen und es bereichert mich.

Ich glaube fest daran, dass es etwas gibt, das mich leitet, begleitet und trägt. In schwierigen Lebenssituationen hat der Glaube mir immer Kraft gegeben, um weiter machen zu können. Sonst wäre ich wohl heute nicht hier.

Und jetzt nochmal ganz neugierig, was macht die private Frau Gunkel aus? Wo finden wir Sie, wenn Sie nicht im Gemeindesekretariat sind?

Nun einen Nachmittag in der Woche arbeite ich noch im Gemeindebüro meiner Heimatkirchengemeinde. Dort war ich viele Jahre tätig und es besteht weiterhin eine große Verbundenheit.

Zudem bin ich Trainerin für Fitness, Gesundheitssport und Rehabilitation und betreibe mit

Mir liegt das Menschliche in all seinen Facetten und Ausgestaltungen sehr am Herzen ...

einer Kollegin gemeinsam den „Bewegungs-RAUM Riedstadt“, dort trifft man mich dann häufig in meiner Freizeit an. Der Sport ist mein zweites Zuhause und hilft mir, gut in meiner Balance zu bleiben. Es erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit, wenn ich in meinen Kursen Menschen über einen längeren Zeitraum begleiten kann und sehe, dass diese wieder fitter und gesünder werden.

Ja, und dann ist da noch meine Familie. Mein Mann, drei erwachsene Kinder, neun Enkelkinder und zwei Hunde. Auch hier gilt es, Zeit und Zuwendung zu verteilen.

Gibt es einen Lieblingsort in und um die Kirche oder das Pfarrhaus?

Ich hatte noch gar nicht so viel Zeit, alle schönen Plätze zu erkunden. Meist bin ich doch im Büro. Das habe ich mir so eingerichtet, dass ich mich wohl fühle. Ich mag aber auch den Pfarrhof sehr gerne und freue mich darauf, irgendwann einmal einen Pausenkaffee im Sonnenschein auf der Bank zu genießen.

Das Gespräch führte Ute Oetken.

Termine

Gemeinde ist Begegnung.
Wir freuen uns auf Sie!

Juni

01.06. 19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis
Pfarrhaus II, (Pfrin. Dr. R. Huppert)

01.06. 20.00 Uhr
Frauenkreis

04.06. 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

04.06. 17.00 Uhr
**Gemeindeversammlung
mit „Abendbrot“**
Gemeindehaus (Kirchenvorstand)

07.06. 14.30 Uhr
Frauenhilfe

11.06. 09.30 Uhr
**Gottesdienst mit
Telemannquartett**
mit Antje Haun, Karin Preis,
Sabine und Jürgen Köbler - im
Anschluss Taufgottesdienst
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

14.06. 16.30 Uhr
Gottesdienst
Haus Kursana
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

15.06. 20.00 Uhr
Frauenkreis

18.06. 09.30 Uhr
Gottesdienst
mit Einführung Andrea Gunkel
und Verabschiedung Reiner
Wölm aus dem Kirchenvorstand,
im Anschluss Kirchenkaffee,
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

18.06. 17.00 Uhr
**Theologie zwischen
Torte und Tatort**
Gemeindehaus
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

21.06. 14.30 Uhr
Frauenhilfe

23.06. 19.30 Uhr
**Außer der Reihe:
Rippen, böse Buben und
Geiers Fittiche -**
Ernstes und Humorvolles aus
der Werkstatt der Bibelüberset-
zenden, Gemeindehaus
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

25.06. 09.30 Uhr
Gottesdienst
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

25.06. 17.00 Uhr
**Griesheimer Orgelsommer -
Laurin Zeissler**
Lutherkirche

29.06. 20.00 Uhr
Frauenkreis

Juli

02.07. 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

05.07. 14.30 Uhr
Frauenhilfe



06.07. 19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis
Pfarrhaus II, (Pfrin. Dr. R. Huppert)

09.07. 09.30 Uhr
**Gottesdienst im Anschluss
Taufgottesdienst**
Lutherkirche
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

13.07. 20.00 Uhr
Frauenkreis

14.07. 19.30 Uhr
**Außer der Reihe: Wenn der
David mit dem Jonathan...**
Gleichgeschlechtliches in
der Bibel, Gemeindehaus
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

15.07. 14.00 Uhr
Repair-Café
Melanchthongemeinde

16.07. 09.30 Uhr
**Gottesdienst mit
Gospelchor RiseUp!**
Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den
Ferien) 10.45 - 11.30 Uhr

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 9.30 Uhr in der Lutherkirche statt. Details entnehmen Sie bitte dem Terminplan. Für aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen schauen Sie gerne auch auf unsere Website: www.luthergemeinde-griesheim.de

16.07. 10-13 Uhr

Tauffest

Dekanat Woog, Darmstadt
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

16.07. 17.00 Uhr

Theologie zwischen Torte und Tatort

Gemeindehaus
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

19.07. 14.30 Uhr

Frauenhilfe

19.07. 16.30 Uhr

Gottesdienst

Haus Kursana
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

22.07. 18.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Friedensgemeinde
(Pfr. D. Gallasch)

23.07. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Luthergemeinde, (Pfr. D. Gallasch)

27.07. 20.00 Uhr

Frauenkreis

29.07. 18.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Melanchthongemeinde
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

30.07. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Paul-Gerhardt-Gemeinde
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

August

02.08. 14.30 Uhr

Frauenhilfe

03.08. 19.00 Uhr

Bibelgesprächskreis

Pfarrhaus II (Pfrin. Dr. R. Huppert)

03.08. 18.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl im Rahmen der Sommerkirche

Luthergemeinde
(Pfr. T. Camphausen)

06.08. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl im Rahmen der Sommerkirche

Paul-Gerhardt-Gemeinde
(Pfr. T. Camphausen)

10.08. 20.00 Uhr

Frauenkreis

12.08. 18.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Friedensgemeinde, (Pfr. M. Adler)

13.08. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Melanchthongemeinde
(Pfr. M. Adler)

16.08. 14.30 Uhr

Frauenhilfe

19.08. 18.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Paul-Gerhardt-Gemeinde
(Pfr. D. Gallasch)

20.08. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

im Anschluss Taufgottesdienst
Luthergemeinde, (Pfr. D. Gallasch)

23.08. 16.30 Uhr

Gottesdienst

Haus Kursana
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

24.08. 20.00 Uhr

Frauenkreis

25.08. 17.00 Uhr

Kerberöffnung mit Dekanatsposaunenchor

(Pfrin. Dr. R. Huppert)

26.08. 14.00 Uhr

Ökumenischer Kerbgottesdienst Waldkolonie

(Pfr. T. Camphausen)

27.08. 09.30 Uhr

Gottesdienst zur Korb

Lutherkirche (Pfrin. Dr. R. Huppert)

27.08. 10.00 Uhr

Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche

Friedensgemeinde
(Pfr. T. Camphausen)

30.08. 14.30 Uhr

Frauenhilfe

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

sicherlich ist es Ihnen aufgefallen: Der Gemeindebrief sieht nun seit fünf Ausgaben anders aus. Mehr Inhalte, mehr Themen, mehr Bilder, eine andere Gestaltung. Dahinter steckt viel Engagement und Zeit, gemeinsames Überlegen, das Gespräch mit Menschen aus der Gemeinde, die Auseinandersetzung mit geistlichen Inhalten und der Wunsch, das vielfältige Gemeindeleben in der Luthergemeinde abzubilden.

Trotz aller haupt- und ehrenamtlichen Arbeit geht das alles aber nicht ohne externe Unterstützung. Eine Grafikerin sorgt dafür, dass unsere Inhalte und Ideen in eine so schön ansprechende Form gebracht werden, die Lust darauf macht, die Texte zu lesen. Und eine Druckerei bringt das alles auf Papier. Und weil uns die Bewahrung der Schöpfung am Herzen liegt, haben wir diese Druckerei sehr bewusst ausgesucht. Die 2023 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnete Druckerei nutzt ausschließlich mineralölfreie Farben und umweltzertifiziertes Papier und produziert nach höchsten Umweltstandards. Und da sie auch noch in der Nähe ist, sparen wir beim Transport ebenfalls CO₂ ein.

Ihnen gefällt unsere Idee und unser Bemühen, den Gemeindebrief so nachhaltig wie möglich zu produzieren und würden dies gerne unterstützen? Dann freuen wir uns auf eine Spende für die Produktion des Gemeindebriefs.

Kontodaten:

Empfänger: Ev. RV Starkenburg-Ost
IBAN: DE46 5085 0150 0002 0078 00
BIC: HELADEF1DAS

Verwendungszweck: 0921 414000 Spende
für Gemeindebrief

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und weiterhin
viel Spaß beim Lesen

Ihr Gemeindebrief-Team



Zwei Gesprächsabende „Außer der Reihe“

Rippen, böse Buben und Geiers Fittiche – Ernstes und Humorvolles aus der Werkstatt der Bibelübersetzenden

Luther war es wichtig: In jeder Gemeinde sollte es jemanden geben, der den Text in den Ursprachen (Hebräisch und Griechisch) lesen und übersetzen kann. Luther hat durch seine eigene Übersetzungstätigkeit verstanden, welche theologisch richtungsweisende Entscheidungen schon durch die Übersetzung getroffen werden. Das lateinische Wort *interpretatio* bedeutet übersetzt Übersetzung. Gibt es das also überhaupt, Übersetzung ohne Interpretation? In seinem Schrei-

ben vom Dolmetschen erklärt Luther außerdem, dass „man dem Volk aufs Maul schauen“ müsste, also als Pfarrer und Pfarrerin die gute Botschaft so auszudrücken habe, dass die Menschen, die vor einem sind, verstehen, was Evangelium von Jesus Christus in ihrem Leben ist. Das spricht schon sehr dafür, auch die Lutherübersetzung, die er 1520 begann, für die Menschen heute „und ihr Maul“ zumindest zu überarbeiten. Dafür kann man Luther bei seinem höchsteigenen Wort nehmen.

Für den Gesprächsabend bereite ich einige Beispiele zur Schwierigkeit des Übersetzens (mitunter sind die auch einfach witzig) vor, stelle die Frage, was eigentlich eine gute Übersetzung ist, und sage auch hier und da etwas über die neueren (Luther-) Übersetzungen.

23.06. 19:30 Uhr

Gemeindehaus
Pfrin. Dr. R. Huppert

Wenn der David mit dem Jonathan ... Gleichgeschlechtliches in der Bibel

Die EKHN bietet Traugottesdienste für alle Menschen, die in Liebe und in gegenseitiger Verantwortung eine standesamtliche Ehe eingegangen sind. So steht es in der Lebensordnung; das ist Kirchengesetz. Auf der Frühjahrssynode 2023 hat die EKHN ein gemeinsames Schuldbekenntnis veröffentlicht. Die Kirche bekennt ihre Schuld gegenüber den vielen gleichgeschlechtlich liebenden Menschen, die in Jahrhunderten im Namen Jesu von der Kirche verfolgt und verdammt worden sind. Nun gibt es gleichwohl diese bemerkenswerte Verbundenheit zwischen fromm-konservativen

Christen und ganz Kirchenfernen, die sich ausgerechnet über diese Gesetzgebung erregen, weil das doch nun wirklich nicht mehr (ihre) Kirche sei, in der das möglich ist. Merke: Es ist auch schmerzhaft, wenn ein Feindbild bröckelt. In den Evangelien findet sich kein einziges Wort – und auch keine Geschichte – Jesu zu diesem „Problem“ der gleichgeschlechtlichen Beziehungen. Könnte es sein, dass es unserem Herrn Jesus Christus schlicht egal ist, mit wem wir ins Bett gehen, solange wir uns nur lieben? Wir sind evangelische Kirche, wir orientieren uns an der Bibel.

Wir entscheiden mit dem Wort Gottes in der Hand, was in unserer Zeit zu sagen ist. Und an dem Punkt bin ich sehr konservative evangelische Theologin. Lassen Sie uns die Textstellen zusammen ansehen, in denen es um Gleichgeschlechtliches geht, das sind einzelne Verse aus dem Buch Levitikus und ein paar andere Stellen in den Paulusbriefen. Und dann schauen wir mal.

14.07. 19:30 Uhr

Gemeindehaus
Pfrin. Dr. R. Huppert

Tolles Team – die Teamerinnen des KiGo

Sonntagvormittags zieht Leben ein ins Gemeindehaus – es ist Kindergottesdienst-Zeit. Unter der Leitung von Gemeindepädagogin Sarah Wölm und den Teamer:innen treffen sich zehn bis zwanzig Kinder ab vier Jahren.

Die Luthergemeinde ist die einzige Gemeinde im Dekanat, die noch regelmäßig einen KiGo für die Jüngsten anbietet. Wir stellen die Teamerinnen Aurélie Chabilan (19), Solveig Ischar (19), Lena Backer (15), Jule Rittiger (34) und Theresa Wirth (24) im Interview vor.

Wie wird man Teamer:in?

Aurèlie & Solveig: Wir sind 2018 in der Luthergemeinde konfirmiert und dann von Sarah angesprochen worden, seitdem sind wir dabei.

Jule: Ich wollte mit meinem Patenkind gerne am Krippenspiel teilnehmen und mache seitdem mit. Für mich ist sonntags ehrenamtliche Arbeit möglich und das macht mir sehr viel Freude.

Welche Eigenschaften muss man als Teamer:in mitbringen?

Teamarbeit ist sehr wichtig, offen sein für neue Ideen, Engagement zeigen bei der Arbeit mit Kindern und eine gewisse Motivation mitbringen. Wir müssen uns auf die Kinder einlassen, sie haben eigene Bedürfnisse und Wünsche. Wir verstehen uns ohne Worte, oft reicht ein Blick zur Verständigung.

Mich motiviert das Gefühl, mit Kindern zu arbeiten – daran kann ich wachsen.

Aurèlie

Braucht man eine Ausbildung als Teamer:in?

Aurèlie & Solveig: Wenn man unter der Anleitung von Sarah Wölm mitmacht, ist es erst einmal nicht notwendig. Wir haben die Jugendleitercard-Ausbildung (Juleica) gemacht, so dass wir befähigt sind, den KiGo auch zu leiten.

Was ist die Juleica?

Solveig: Wir haben mit anderen Jugendlichen an einem einwöchigen Seminar teilgenommen und verschiedene Aspekte im Umgang mit Kindern gelernt. Zudem mussten wir einen Erste-Hilfe-Kurs ablegen. Die Juleica kann man ab 15 Jahren machen.

Meine Motivation ist die Freude, wenn die Kinder mit einem Lächeln zu uns kommen.

Solveig

Welche Aufgaben habt ihr als Teamer:innen?

Wir helfen beim Aufbau, die Aufgaben teilen wir am Anfang. Wir begleiten die Kinder, beaufsichtigen sie beim Basteln, geben Hilfestellung und unterstützen Sarah.

Wie bereitet ihr den KiGo vor?

Wir planen für mehrere Wochen. Dazu gehört, sich kreative Aufgaben zu überlegen. Wir orientieren uns am christlichen Kalender, welche Bibelthemen gerade an der Reihe sind. An Weihnachten planen wir alle zwei Jahre das Krippenspiel.

Gibt es eine Situation, an die ihr euch besonders gerne erinnert?

Aurelie & Solveig: Wir erinnern uns an die Zeit, als wir für ein halbes Jahr die Elternzeitvertretung für Sarah übernommen haben. Zu Beginn waren wir etwas überfordert mit der Situation, wir haben uns beide gut gegenseitig unterstützt und es zusammen gemanagt. Wir haben gelernt, was es wirklich heißt, die Verantwortung für die Kinder zu übernehmen.

Andere junge Leute in eurem Alter wollen am Sonntagvormittag ausschlafen, ihr macht euch auf den Weg in die Pfarrgasse – was motiviert euch, als Ehrenamtliche in eurer Gemeinde aktiv zu sein?

Die Arbeit mit den Kindern macht Spaß, wir sammeln viel Erfahrung und soziale Kompetenz. Wir waren hier zum Teil im Kindergarten



Das KiGo-Team der Luthergemeinde beim Adventskranzbasteln im November 2022: (v.l.n.r.): Lena Backer, Gemeindepädagogin Sarah Wölm, Theresa Wirth, Solveig Ischar, Aurélie Chabilan. Auf dem Foto fehlt Jule Rittiger.

Für mich ist der Sonntag perfekt als mein Tag im Ehrenamt – den schenke ich gerne für strahlende Kindergesichter.

Jule

und sind hier konfirmiert worden. Uns macht es Freude, die Kindergesichter zu sehen, die sich um den Tisch versammeln, die Geschichten spielen, darin aufgehen und mitfeiern.

Welchen Tipps habt ihr für Jugendliche, die in der Gemeinde mitarbeiten möchten?

Wenn einem die Arbeit mit Kindern Spaß macht, dann sollte man sich den KiGo auf jeden Fall einmal anschauen. Es bringt einen persönlich weiter im Leben. Es gibt viele Möglichkeiten für ein Ehrenamt in der Kirche, nicht nur im KiGo, sondern auch in der Begleitung der Konfirmanden, beim Lesezauber, bei Bastelprojekten, beim Gemeindefest.

Das Gespräch führte Babette Chabilan

TeamerIn werden :)

**Du hast Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren ?
Bist zwischen 14 und 21 Jahren alt? Dann werde TeamerIn !)**

Wir bieten dir eine tolle Ausbildung: Juleica, Erste-Hilfe-Kurs, Schulungen, viel Spaß, Kreativität und eine tolle Gemeinschaft. Bei Interesse melde dich einfach bei Sarah Wölm, jugend@luthergemeinde-griesheim.de.

– ab 0 Jahren –

Krabbelcafe

Montags von 10.00 – 11.30 Uhr
Nur mit Anmeldung

– ab 2 Jahren –

Kleine Fische – Spiel und Bastelgruppe

Donnerstags von
15.30 – 16.30 Uhr
Nur mit Anmeldung

– ab 3 Jahren –

Kleine Käfer – Spiel- und Bastelgruppe

Montags von 15.30 – 16.30 Uhr
Nur mit Anmeldung

– ab 13 Jahren –

Konfiker – neue Konfis

Dienstags von 18.00 – 19.00 Uhr

– ab 16 Jahren –

Offener Jugendtreff,

Dienstags ab 19.00 – 21.00 Uhr
Nur mit Anmeldung

– ab 4 Jahren –

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den
Ferien), 10.45 – 11.30 Uhr

– zwischen 25 und 39 Jahren –

Gemeinschaft junger Frauen

Freitags: 1. und 3. im Monat
Anmeldung/Infos bei Sarah Wölm

EE-Treff –

Ein-Eltern-Familien-Treff

Du bist alleinerziehend und
suchst jemanden zum Reden?
Du suchst Gleichgesinnte?

Anmeldung + Infos bei Fr. Wölm
und Fr. Fischer-Schultz unter
ee-treff-griesheim@gmx.de

TERMINE 2023: 10.06., 01.07.,
05.08., 09.09., 14.10., 04.11., 09.12.

– jeweils 16.00 – 17.30 Uhr

– ab 5 Jahren –

Sommerferien- Schmuckwerkstatt am 25.07.

An verschiedenen Stationen
kannst du kreativ werden, ob
mit Perlen, Draht, Fimo oder
Schrumpfpplastik.
15.00-16.30 Uhr im Gemeinde-
haus, Kosten 5 Euro, Anmeldung
bis zum 18.07. unter jugend@
luthergemeinde-griesheim.de



– ab 0 Jahren –

Krabbelgottesdienst im Sommer

mit Eltern (Sitzkissen mitbrin-
gen), Sonntag 30.07., 10.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung:

Sarah Wölm

Soziale Arbeit &
Gemeindepädagogik
Tel.: 0 61 55/82 56 97 9
E-Mail: jugend@
luthergemeinde-griesheim.de

Offene Sprechstunde:

Dienstags 17.00 – 18.00 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung

Neugierig auf Gott?

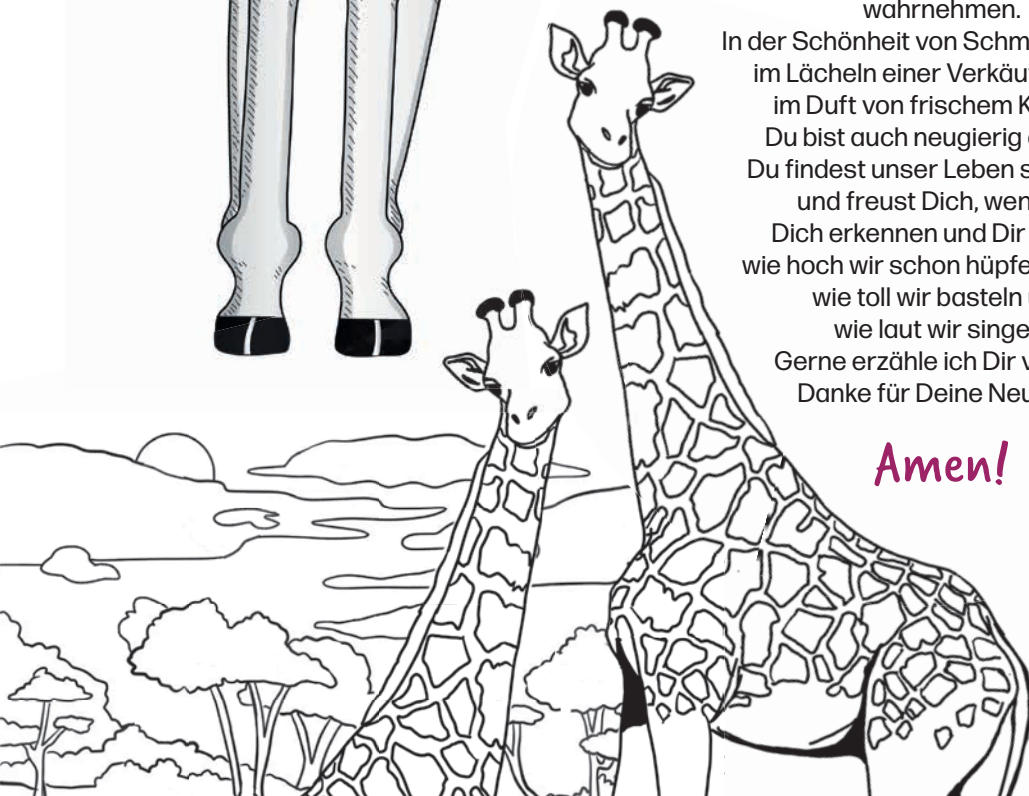
Das ist er
auch auf dich,
denn du bist

Gottes Neugier!



Lieber Gott,
wir sind neugierig auf Dich, überall
können wir Dich mit unseren Sinnen
wahrnehmen.
In der Schönheit von Schmetterlingen,
im Lächeln einer Verkäuferin und
im Duft von frischem Kuchen.
Du bist auch neugierig auf uns.
Du findest unser Leben spannend
und freust Dich, wenn wir
Dich erkennen und Dir zeigen,
wie hoch wir schon hüpfen können,
wie toll wir basteln und
wie laut wir singen.
Gerne erzähle ich Dir von mir.
Danke für Deine Neugier!

Amen!





Aus Datenschutzgünden
aus der Webversion entfernt.

Kontakt

Büro

Andrea Gunkel, Tel.: 2378, Mo., Mi., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
und Do. 16.00 – 18.00 Uhr.

Email: gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de

Pfarramt 1: NN

Pfarramt 2: Pfrin. Dr. Ruth Huppert, Tel.: 6710

Kindergarten: Leiterin Neele Hartmann, Tel.: 3489

Kirchenmusik: Gudrun Wiediger, Tel.: 7957975

Gemeindepädagogik: Sarah Wölm, Tel.: 8256979

www.luthergemeinde-griesheim.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist für den Gemeindebrief der Luthergemeinde der Kirchenvorstand der Luthergemeinde Griesheim, Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim.
Gestaltung: Katja Reibstein.

Bildnachweise

S. 1, 10/11, 19, 20: Irene Lienert, S. 2/3: iStockphoto/frentusha, S. 7: Irene Lienert, Melanchthongemeinde, Paul-Gerhardt-Gemeinde, Rudolf Stricker, Ratki; S. 8: Ute Oetken; S. 15: privat; S. 17: iStockphoto/Shockolada



Sommerpsalm

Geht und
lobt ihn mit aufgeräumten Seelen
lobt ihn mit entspannten Körpern
lobt ihn mit lachenden Mündern
mit träumendem Herz und
fliegendem Haar –
noch und noch!

Geht und
lobt ihn mit gegrillten Fischen
lobt ihn mit gefüllten Gläsern
lobt ihn mit geteilten Tischen
mit verschlungenen Büchern und
gestauten Bächen –
noch und noch!

Geht und
lobt ihn mit verregneten Tagen
lobt ihn mit einladenden Briefen
lobt ihn mit beschwingten Wegen
mit Liebesnächten
und Lagerfeuern –
noch und noch!

Jaqueline Keune, Scheunen voll Wind, 41

